

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 8, Heft 10 ISSN 0250-4413 Linz, 20. April 1987

Eine neue Art der Gattung *Phrudus* Foerster (1868)
(Hymenoptera, Ichneumonidae, Phrudinae)

Hubert Hilpert

Abstract

A new species, *Phrudus badensis* sp.n., is described.

Zusammenfassung

Eine neue Art, *Phrudus badensis* sp.n., wird beschrieben.

Einleitung

Im Rahmen zweier ökologischer Projekte des Bundesministeriums für Forschung und Technologie an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg, sowie in den Badischen Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe tauchten in den Jahren 1982-1985 fünf Individuen einer noch unbeschriebenen *Phrudus*-Art auf. Alle diese Tiere waren mit Bodenphotoektoren in bzw. am Rande der badischen Oberrheinebene erbeutet worden. Diese Art weicht von den anderen Arten der Gattung *Phrudus* FOER-

STER,[1868], durch den stark kompressen Körperbau ab. Da dies aber das einzige besondere Merkmal darstellt, sieht der Verfasser von der Abgrenzung einer neuen Gattung ab.

Phrudus badensis sp.n. (Abb. 1, 2, 3, 4)

Weibchen: 2,5 - 2,8 mm. Kopf glatt und glänzend; 1,75 mal so hoch wie bei den Augen breit. Dabei in charakteristischer Weise seitlich zusammengedrückt. Kopfseiten nicht gewölbt, sondern hinter den Augen sogar leicht konkav. Kopf vorder- und oberseits dicht behaart, Haare so lang wie der halbe Durchmesser der ersten Geißelglieder, auf dem Clypeus deutlich länger. Kopfseiten hinter den Augen größtenteils ganz kahl. Augen 2 mal so hoch wie von der Seite gesehen breit, an der vorderen Hälfte des Kopfes liegend, deutlich behaart. Hinterhaupt über der in der Mitte erloschenen Occipitalleiste stark konkav. Clypeus vom Gesicht durch eine deutliche Furche getrennt, leicht gewölbt, in der Mitte über dem Vorderrand ein wenig eingedrückt. Clypeus ca. 2,5 mal so breit wie hoch. Unterer Mandibelzahn 0,8 mal so lang wie der obere. Wangenfurche fehlend, durch eine feine Chagrinierung leicht angedeutet, ca. 1,2 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Geißel 12-gliedrig. Die mittleren Glieder 1,3 mal so lang wie breit; das vorletzte Glied quadratisch. Das letzte Glied 2,4 - 2,8 mal so lang wie breit. Geißel zur Spitze hin deutlich verbreitert (7:10). Thorax wie der Kopf stark kompress, ca. 2,2 mal so hoch wie die größte Breite des Mesonotums. Glänzend, ober- und unterseits dicht hell behaart, an den Seiten fast kahl. Notaulices vorn deutlich, weit vor der Mitte des Mesonotums erloschen. Sternauli fehlend. Mesopleuren mit großem, glattem Speculum, welches weit nach vorn verlängert ist. Darunter im konkaven Bereich stark längsgestreift. Die Praepectalleiste erreicht den Vorderrand des Mesopleurums etwas über dem Ventralrand des Pronotums. Von dieser Stelle geht eine kurze Leiste in Richtung Flügelbasis aus. Propodeum vollständig gefeldert. Area superomedia nur undeutlich von der Area basalis getrennt, ca. 2 mal so breit wie diese. Seitenbegrenzung der Area superomedia manchmal undeutlich. Area petiolaris stärker gerunzelt und behaart als das übrige Propo-

deum; 1,5 mal länger als Area basalis und superomedia zusammen. Petiolus parallelseitig, seitlich deutlich, oberseits kaum längsgestreift. Das kleine Spiraculum in der Mitte. Glymmen fehlen. Abdomen stark kompress, glatt und glänzend. Außer einer Querreihe von Haaren vor dem Ende der Tergite fast kahl. Epipleuren sehr breit, nur beim 2. Segment vom Tergit durch eine Falte getrennt. 2. Tergit 1,7 mal so lang wie hinten breit, am Ende 1,4 mal so breit wie an der Basis. Die etwas länglichen Thyridien bilden mit der Längsachse des Tieres einen Winkel von ca. 50° . Sie liegen fast an der Segmentbasis. Spiraculum des 2. Tergits wenig vor der Mitte desselben um seinen Durchmesser vom Seitenrand entfernt. Bohrer von seiner Basis aus gemessen ca. 1,4 mal so lang wie das 1. Segment, leicht aufwärts gebogen, sehr spitz. Im letzten Drittel mit einer leichten, wellenförmigen Verdickung. Bohrerscheiden ca. 1,75 mal so lang wie das 1. Segment. Beine mit bis zur Spitze läng gekämmten Klauen. Areola im Vorderflügel geschlossen, sie grenzt punktförmig an die Radialader. Der Radialnerv etwas vor der Mitte des Pterostigmas. Radialnerv vor der Spitze deutlich zum Flügelvorderrand hin gebogen. Vorderrand der Radialzelle so lang wie das Pterostigma. 2. Rücklaufende Ader unpigmentiert, sie erreicht die Areola im letzten Fünftel.

Färbung: Schwarz. Gelb sind die Mandibeln außer den roten Zähnen und die übrigen Mundwerkzeuge, die Antennenbasis mehr oder weniger und die Flügelbasis. Rötlichgelb sind die Tegulae und die hellen Teile der Beine. An letzteren sind gebräunt die Coxen (oft fast ganz schwarz), die Femora, die Tibien zur Spitze hin ganz leicht und die Praetarsen. Abdomen, außer dem schwarzen ersten Segment und dem zweiten Tergit, dunkelbraun. Bohrer gelb. Pterostigma hellbraun. Bei den Ettlinger Exemplaren ist die helle Färbung (wegen der Fixierung in Pikrinsäure ?) stärker ausgedehnt; insbesondere ist das Abdomen wesentlich heller sowie die Coxen rötlichbraun.

Männchen: unbekannt.

Verbreitungsdaten: Holotypus: ♀, 27.6.-3.7.1985, Bechtaler Wald, Südbaden, Bodenphotoeklektor, leg. HILPERT (in Zoologische Staatssammlung München). Paratypen: 2♀♀,

3.-10.7.1985, Bechtaler Wald, Südbaden, Bodenphotoeklektor, leg. HILPERT (coll.m.); 2♀♀, 12.7.1982, Ettlingen, Buchenwald, 1a bzw. 1b K.KUBMAUL, leg. BECK (coll.HORSTMANN).

Phrudus badensis sp.n. ist nach der Herkunft der bisher bekannten Individuen (Baden) benannt.

Es handelt sich vermutlich um eine mediterrane Art, die in der warmen Oberrheinebene ihr nördlichstes Vorkommen hat. Im besser untersuchten Norden wäre sie sicher schon gefunden worden. *Phrudus badensis* sp.n. ist in seinen Habitaten nicht häufig und kommt nur stellenweise vor. Die südbadischen Exemplare wurden mit kleinen Photoeklektoren im Abstand von wenigen Metern erbeutet. Im selben Eichen-Hainbuchen-Mischwald wurden 3 Jahre lang 18m² mit Bodenphotoeklektoren abgefangen. Dabei tauchte kein einziges Exemplar auf.

Für vielfältige Hilfe danke ich Herrn Dr. K. HORSTMANN (Würzburg) sowie Herrn Dr. L. BECK und Frau K. KUBMAUL (beide Karlsruhe).

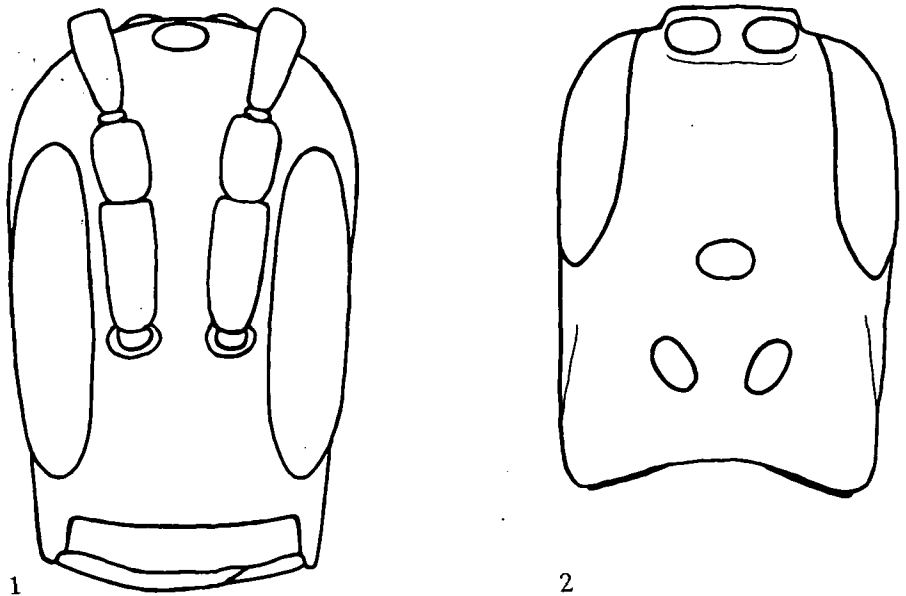


Abb.1-2: *Phrudus badensis* sp.n., Kopf: 1) Frontalansicht, 2) Dorsalansicht.

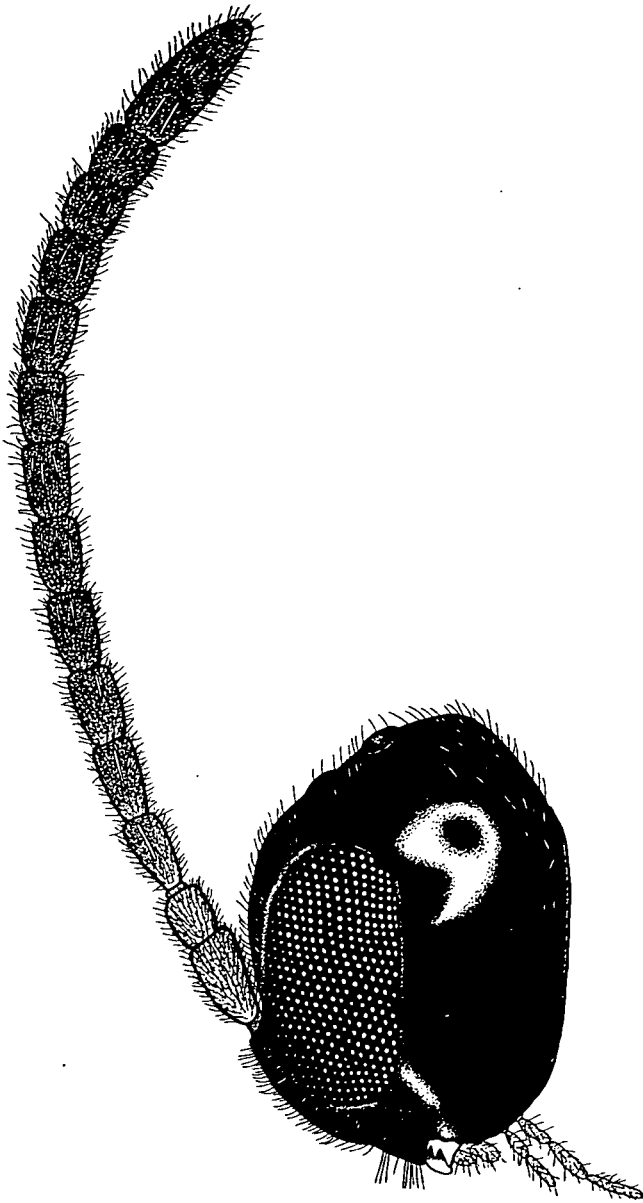


Abb.3: *Phrudus badensis* sp.n., Lateralansicht des Kopfes.

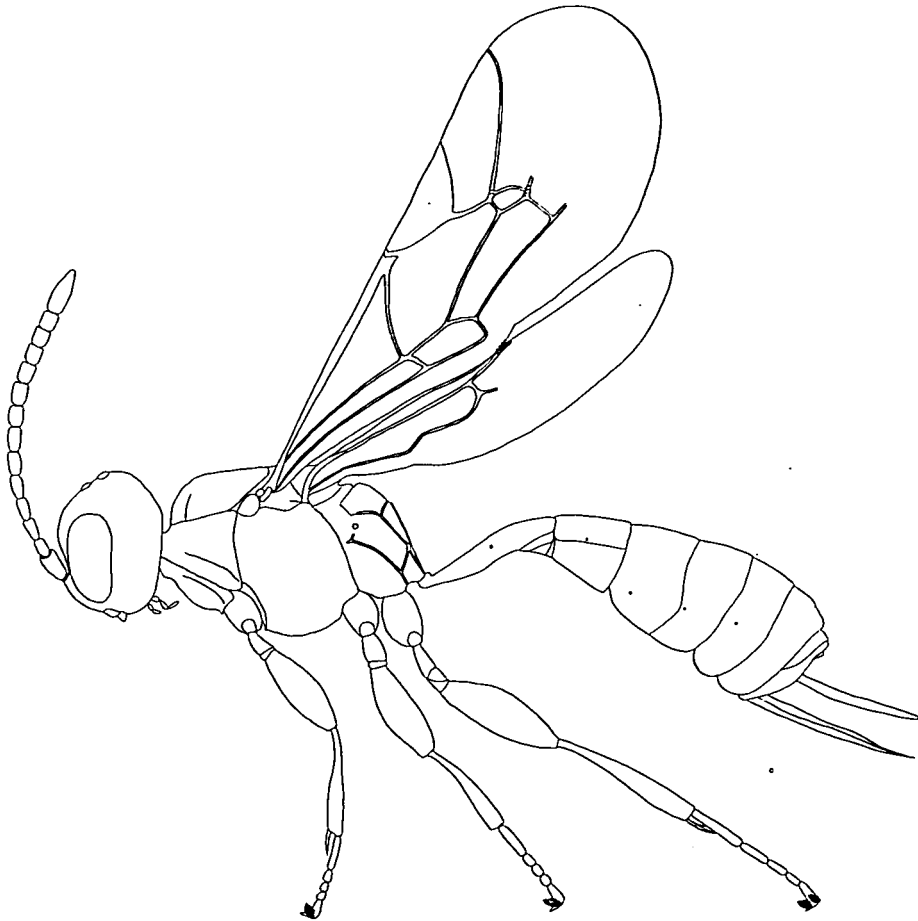


Abb.4: *Phrudus badensis* sp.n., Habitus.

Literatur

- GAULD, I.D. & FITTON, M.G. - 1979 [1980]. The British species of Phrudinae (Hym., Ichneumonidae). - Entomologist's mon. Mag., 115:179-199.
- KASPARYAN, D.R. - 1981. Phrudinae. - Opred. Faune SSSR, 129:348-351.
- TOWNES, H.K. - 1971. The Genera of Ichneumonidae. - Mem. Am. ent. Inst., 17:24-33.

Anschrift des Verfassers:

Hubert HILPERT
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg
Abteilung Waldschutz
Postfach 708
(Wonnhaldestraße 4)
D-7800 Freiburg i.Br.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [0008](#)

Autor(en)/Author(s): Hilpert Hubert

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Phrudus FOERSTER \(1868\). 213-219](#)